

Juni 2/2022

IDEE und TAT

Mitteilungsblatt des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.

„Fackellauf“ nach Solferino
„Licht der Hoffnung“ reiste durch
Westfalen-Lippe

„Verbindung schafft Gemeinschaft“
DRK- und JRK-Landeswettbewerbe
in Paderborn



Deutsches
Rotes
Kreuz



Chance
Digitalisierung



Titelbild

Das Potenzial digitaler Technologien optimal zu nutzen, steht auch im DRK Westfalen-Lippe ganz oben auf der Agenda. *Foto: KV Herford-Stadt*



Impressum

Herausgeber und Verleger:

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.,
Sperlichstraße 25, 48151 Münster

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Hasan Sürgit

Redaktion: Claudia Zebandt

E-Mail: Claudia.Zebandt@drk-westfalen.de
Tel.: 0251 9739-137

Gestaltung und Anzeigenverwaltung:

Martina Czernik
E-Mail: Martina.Czernik@drk-westfalen.de
Tel.: 0251 9739-136
Stabsstelle Kommunikation

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Druck:

Bonifatius GmbH Druck
Karl-Schurz-Str. 26
33100 Paderborn

Erscheinungsweise:

jeden 3. Monat

Auflage:

10 200
IDEE + TAT wird umweltfreundlich auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhalt

Kolumne Seite 3

Topthema

Chance Digitalisierung Seiten 4, 5

Helfen – bei uns und anderswo

Landeswettbewerbe in Paderborn Seiten 6, 7

Hochwasserhilfe-Projekte: In den Kreisverbänden umgesetzt, im Film vorgestellt Seite 10

Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften tagte in Münster Seite 17

„Katastrophenschutztag aus der Kiste“ Seite 20

Nachrichten Seiten 8, 16

Personalien

Volker Schmid verabschiedet sich Seite 11

Ehrenamtlich in Leitungsfunktionen Seiten 12, 13

Ehrenzeichen / Verdienstmedaillen Seite 17

Nachruf: Trauer um Lothar Wrede Seite 19

Jugendrotkreuz

Juniorhelfer*innen Seite 14

JRK-Landeswettbewerbe Bambini, Stufe I, Stufe II Seite 15

Blutspendedienst

E-Learning in der *Blutspende Akademie* Seite 18

Wohlfahrt und Soziales

15 Jahre Integrationsagenturen NRW Seite 19

Anzeigen Seiten 11, 18

Rundschreibenliste für Januar, Februar und März 2022 online:



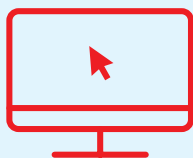
Download

<https://www.drk-westfalen.de/aktuell/idee-tat-2022.html>



Digitalisierung im Zeichen der Menschlichkeit

Die Digitalisierung spielt mittlerweile in etlichen Bereichen unseres Lebens eine wichtige Rolle. Auch im DRK in Westfalen-Lippe wird sie immer häufiger genutzt.



Digitalisierung ...

steht für den digitalen Wandel von Gesellschaft und Wirtschaft. Der Prozess der Digitalisierung wird häufig als Übergang eines von analogen Technologien geprägten Zeitalters zu einer Ära von Wissen und Innovationen, die von digitalen Technologien und Neuerungen geprägt wird, beschrieben.



Virtual Reality ...

ist ein computergeneriertes Medium, das eine interaktive, virtuelle Welt präsentiert. Mit Hilfe einer VR-Brille versetzen sich die Nutzer*innen in eine künstlich erzeugte 3D-Umgebung. VR wird unter anderem zunehmend im Rahmen von Ausbildungen eingesetzt.

Im letzten September habe ich an einem Aktionswochenende in Verl mit dem Schwerpunkt „Virtuelle Realität“ teilgenommen. Dabei ging es unter anderem darum, eine Übung rund um einen simulierten schweren Verkehrsunfall zu digitalisieren, damit der Einsatzablauf später für virtuelle Übungen von Einsatzkräften zur Verfügung steht. Beteiligt waren die DRK-Kreisverbände Gütersloh und Herford-Stadt, Vertreter von Polizei und Feuerwehr und mehr als 50 Pflegeschülerinnen und -schüler. Es herrschte eine positive und inspirierende Atmosphäre.

Der gezielte Einsatz digitaler Technologien steigert die Effizienz, entlastet und ermöglicht so Kreativität und Innovationen. Das gilt auch für die ganze Vielfalt der Aktivitäten in unserem DRK in Westfalen-Lippe. Der Einsatz digitaler Technologien birgt sowohl Nutzen für die Pflegebedürftigen als auch für die Pflegekräfte, beschleunigt die Bearbeitung administrativer Aufgaben und kann Leben retten. Digitale Technologie ermöglicht zum Beispiel, dass Patientendaten schon während der Fahrt im Rettungswagen an das angesteuerte Krankenhaus übermittelt werden können. Nach der Flutkatastrophe im letzten Sommer mehrten sich die Forderungen nach einer ver-


stärkten Digitalisierung des Katastrophenschutzes: Warnmeldungen zum Beispiel sollten direkt auf die Mobiltelefone in ausgewählten Funkzellen gesendet und Leitstellen und Lagezentren auf Plattformen digital vernetzt werden.

Ein weiterer Aspekt, der für uns als Rotes Kreuz große Bedeutung hat, ist, Menschen dabei zu unterstützen, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden: Immer mehr unserer Gliederungen kümmern sich darum, ältere Menschen zu befähigen, die für die Bewältigung des Alltags zunehmend notwendigen digitalen Kompetenzen zu nutzen. Ein weiteres Wirkungsfeld ist die frühzeitige Vermittlung von Medienkompetenz an Kinder.

Für mich war es eine tolle Erfahrung, die Begeisterung der ehrenamtlich Aktiven und hauptamtlich Mitarbeitenden bei dem Aktionstag in Verl zu erleben. Die Digitalisierung bietet so viele Chancen. Fahren wir fort, diese zu ergreifen, die vielfältigen Möglichkeiten auszuprobieren, zu üben und zu lernen.

Ihre

Nilgün Özel
Vizepräsidentin

 Videokonferenzen erlebten nach dem Beginn der Corona-Pandemie einen regelrechten Boom.



Chance Digitalisierung

Beim Megatrend der Digitalisierung mitzuhalten, ist alternativlos – auch für Hilfsorganisationen und Verbände der Freien Wohlfahrts-
pflege. Digitalisierung bestimmte die jüngste Vergangenheit und prägt unsere Gegenwart.

Wie können digitale Prozesse vorteilhaft in die ehrenamtliche und hauptamtliche Rotkreuzarbeit eingebracht werden? Diese Frage stand über der Vortragsreihe „DRK goes digital“, die das Institut für Bildung und Kommunikation in Münster von Oktober 2018 bis Februar 2019 veranstaltet hat. „Damals befanden wir uns noch ganz am Anfang“, so der Vorstandsvorsitzende des DRK-Landesverbands Westfalen-Lippe Dr. Hasan Sürgit.

”

Digitalisierung ist ein komplexes Vorhaben.

Es müssen theoretische, praktische, ethische und rechtliche Herausforderungen bewältigt, sozialer Ausgleich, digitale Teilhabe, die dafür erforderlichen Prozesse der Organisationsentwicklung und – nicht zuletzt – die notwendigen Finanzierungen gewährleistet werden.“

Im Jahr 2019 nahm die Entwicklung weitere Fahrt auf: Neben den Landesverbänden Sachsen-Anhalt und Bayerisches Rotes Kreuz erhielt Westfalen-Lippe den Zuschlag, sich mit einem Kompetenzzentrum an dem vom Bundesfamilienministerium finanzierten Projekt

„Digitalisierung in der Wohlfahrt“ zu beteiligen. „Damit wurden uns gute Möglichkeiten eröffnet, DRK-Gliederungen und -Einrichtungen in Westfalen-Lippe bei der Entwicklung und Umsetzung von Projektideen zu unterstützen und bereits vorhandene Digitalisierungspotenziale freizusetzen“, so Sürgit.

„Digitalisierungsbeschleuniger“ Corona

Nach dem Ausbruch der Pandemie Anfang 2020 erlebte auch das DRK in Westfalen-Lippe einen coronabedingten Digitalisierungsschub. Aus Schutzgründen standen nun Telefon- und Videokonferenzen an, Gremiensitzungen fanden im Netz statt und Präsenzveranstaltungen wurden durch digitale Formate ersetzt. Darüber hinaus nutzten die Kreisverbände verstärkt digitale Wege, um die starken Einschränkungen ihrer sozialen Dienstleistungen und Angebote aufzufangen. Bei den Vorhaben, Menschen über neue digitale Strukturen zu erreichen, bot die Freie Wohlfahrts-
pflege in NRW mit ihrem Sonderprogramm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“ Förderung an. Im Bewerbungszeitraum Mai bis November 2020 wurden 1 248 Anträge eingereicht, davon wurden 667 zur Förderung genehmigt.

Auch Rotkreuzgliederungen aus Westfalen-Lippe erhielten einen positiven Förderbescheid, zum Beispiel

der Kreisverband Herne und Wanne-Eickel. „Tagespflege und ambulante Dienste@home erleben“ ermöglicht Klienten, Angebote der Tagespflege auf digitalem Weg zu nutzen. „Die Menschen können uns per Internet in ihr Zuhause holen und zum Beispiel an unserem Bewegungsprogramm teilnehmen“, so Kreisgeschäftsführer Dr. Martin Krause. Bei „Digitalisierung in den Seniorenbegegnungsstätten und der Tagespflege – Senioren nicht vergessen“ des Kreisverbands Dortmund geht es um die Schulung digitaler Kompetenzen von Senior*innen. Begleitet von entsprechend qualifizierten ehrenamtlichen Helfer*innen werden sie in die Lage versetzt, von zu Hause aus an digitalen Angeboten teilzunehmen und den digitalen Kontakt zu Angehörigen und Freund*innen pflegen zu können. Das Projekt „Mediencoaching – Digitalisierung in Kindertagesstätten“ des Kreisverbands Herford-Stadt verfolgt die frühzeitige Vermittlung von Medienkompetenz an Kinder durch entsprechend geschulte pädagogische Fachkräfte. Damit soll auch ein sicherer und kompetenter Zugang zu digitaler Bildung unabhängig von Haushaltseinkommen und Bildungsstand ermöglicht werden.

Einsatz virtueller Realität

„Virtual Reality“ (VR) bezeichnet ein digitales, am Computer geschaffenes Abbild der Realität. VR-Brillen ermöglichen das Eintauchen in eine künstlich erschaffene Welt, die täuschend echt wirkt. Das Potenzial von Virtual Reality wird zunehmend genutzt; zum Beispiel wird diese Technologie im Gesundheitswesen oder der (Aus-)Bildung eingesetzt. So hat „Ausbildung mit VR“ einen hohen Nutzwert bei Qualifikationen für den Rettungsdienst oder bei der Schulung von Fachkräften und Auszubildenden in der Pflege. „Die Nutzung virtueller Realität ermöglicht uns, Abläufe, Handgriffe und Tätigkeiten in der Pflege immer und überall einzuüben“, erklärt der Geschäftsführer der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge (KHWE) Christian Jostes.

Von dem Know-how und den Erfahrungen anderer zu lernen, erweist sich auch in Sachen Digitalisierung als lohnend. Bereits schon zwei Mal haben die DRK-Kreisverbände Gütersloh und Herford-Stadt ein Aktionswochenende mit dem Schwerpunkt VR organisiert. Bei der zweiten Veranstaltung Ende September 2021 in Verl gehörten Angehörige der Feuerwehr aus Herford, Vertreter der Polizei und mehr als 50 Pflegeschüler*innen aus der KHWE-Krankenpflegeschule in Brakel zu den Teilnehmenden. Auch im administrativen Bereich nutzt das DRK in

Westfalen-Lippe zunehmend digitale Technologie. Der Kreisverband Brilon zum Beispiel erledigt die gesamte Bearbeitung von Rechnungen digital und nutzt ein Bewerbungsmanagementsystem. Der Kreisverband Gütersloh nutzt unter anderem ein „Mobile Device Management Tool“, „mit dem wir alle mobilen Geräte wie Handy oder iPads über eine zentrale Plattform verwalten, warten, mit Apps versorgen und die Daten effektiv absichern“, berichtet Vorstand Dennis Schwach. Digitalisierung ist auch ein Treiber der Globalisierung: Der Kreisverband Siegen-Wittgenstein fördert mit „Vielfalt ist gut“ die interkulturelle Öffnung. Das gemeinsame Kochen mit aus anderen Ländern stammenden Köch*innen per Videokonferenz stößt auf großes Interesse.

Der Landesverband selbst hat mit seiner Digitalisierungsstrategie eine ambitionierte und zugleich realistische Entwicklung skizziert. „Diese Strategie bedarf einer kontinuierlichen Weiterentwicklung“, so Dr. Hasan Sürgit. i+t

”

*Wir sind auf jeden Fall
auf dem Weg.*



📹 Hilfeleistungen müssen nicht mehr nur bei aufwändigen Übungen trainiert werden. Aufnahmen von simulierten Szenarien – übertragen in die virtuelle Realität – ermöglichen authentische Vorbereitungen auf Ernstfälle.

„Verbindung schafft Gemeinschaft“

Bei hochsommerlichen Temperaturen fand der erste DRK-Landeswettbewerb seit 2019 wieder in Präsenz statt: am 18. Juni in Paderborn.



Vizepräsidentin Nilgün Özel bei ihrem Grußwort im Paderborner Rathaus

Als vorgesehener Ausrichtender hatte der Kreisverband Paderborn sowohl für 2020 als auch für 2021 bereits in den Startlöchern gestanden; beide Male hatte Corona dies verhindert. In diesem Sommer war es so weit: Der „LaWe“ 2022 startete mit einem Empfang im Rathaus. Der Vizepräsident des Kreisverbands, Herbert Temborius, begrüßte die Gäste und bot einen Überblick über die Aufgaben und Leistungen des DRK im Kreis Paderborn. Für den Landesverband Westfalen-Lippe sprach Vizepräsidentin Nilgün Özel, die sich sehr darüber freute, dass der Landeswettbewerb nun endlich in ihrer „zweiten Heimatstadt“ Paderborn stattfinden konnte. „Das gemeinsame Erlebnis hat bei Rotkreuz-Veranstaltungen einen besonderen Stellenwert; nicht von ungefähr ist das Motto dieses Landeswettbewerbs ‚Verbindung schafft Gemeinschaft‘, und nicht zufällig sprechen wir von unserer Rotkreuz-Familie. Rotes Kreuz, das sind Menschen, die helfen“, so die Vizepräsidentin und verdeutlichte dies mit Beispielen für Hilfeleistungen, die Rotkreuzler*innen in der jüngeren Vergangenheit erbracht haben: im Zu-

sammenhang mit der Corona-Pandemie, der Unwetterkatastrophe im Sommer 2021 und aktuell mit dem Krieg in der Ukraine. Auch ihr nachfolgender Redner, Landrat Christoph Rüter, würdigte die wertvollen Leistungen der Rotkreuzler*innen: Ein Ehrenamt werde zwar nicht bezahlt, sei jedoch unbezahlbar, erklärte er und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit zwischen Landkreis und DRK. Der 1. stellvertretende Bürgermeister der Stadt Paderborn und – „Ich bin selbst Rotkreuzler!“ – Vorsitzende des hiesigen Ortsvereins Dietrich Honervogt beschrieb am Beispiel des Tornados, der am 20. Mai durch Paderborn fegte, die schnelle Einsatzfähigkeit des Roten Kreuzes. 80 DRK-Einsatzkräfte haben hier im Sanitätseinsatz geholfen.

Bevor die vertretenen Rotkreuzgemeinschaften und Jugendrotkreuz-Gruppen ihre Startpositionen auf dem Wettbewerbs-Parcours einnahmen, setzten die vor dem Rathaus versammelten Rotkreuzler*innen ein Statement: Gekonnt begleitet von einem Quartett aus dem Bläserensemble der Musikschule Pader-

📷 Die erstplatzierte Rotkreuz-gemeinschaft Ibbenbüren mit der Landesrotkreuzleitung



📷 Die siegreichen „Kreis Chaoten“ aus dem DRK-Kreisverband Höxter mit der JRK-Landesleitung



born sangen sie die „Ode an die Freude“. In seinem von Ludwig van Beethoven vertonten Gedicht beschwört Friedrich Schiller das Ideal einer Gesellschaft gleichberechtigter Menschen, die durch das Band der Freude und der Freundschaft verbunden sind.

Einen wichtigen Beitrag zur Rotkreuz-Präsenz in der Innenstadt leistete den ganzen Tag über der „Markt der Möglichkeiten“, den DRK und Jugendrotkreuz für Groß und Klein veranstalteten: Die „Teddyklinik“ hatte geöffnet, es wurde „Kinderschminken“ angeboten, und es gab jede Menge Informationen, zum Beispiel beim Infomobil Blutspende oder an Ständen der Wasserwacht, des Hausnotrufs und des Katastrophenschutzes. Wie bei jedem Landeswettbewerb war auch die Rotkreuzgeschichtliche Sammlung Westfalen-Lippe vertreten, die sich über Verstärkung freuen würde: Historisch interessierte Rotkreuzler*innen aus DRK und JRK können sich gerne bei unserer Redaktion melden.

Am Ende des Tages standen dann die siegreichen Gruppen fest: Bei den Rotkreuzgemeinschaften (RKG) erreichte den ersten Platz die RKG Ibbenbüren aus dem Kreisverband Tecklenburger Land. Die Gruppe wird den Landesverband Westfalen-Lippe beim DRK-Bundeswettbewerb am 17. September in Dortmund vertreten. Den zweiten Platz belegte die RKG Sundern 1 aus dem Kreisverband Arnsberg, auf den dritten Platz kam die RKG Paderborn aus dem gastgebenden Kreisverband.

Beim Jugendrotkreuz-Landeswettbewerb der Stufe III für die 17- bis 27-jährigen JRKler*innen, der parallel in Paderborn stattfand, stand die JRK-Gruppe „Kreis Chaoten“ aus dem Kreisverband Höxter ganz oben auf dem Treppchen. Die Gruppe fährt zum JRK-Bundeswettbewerb der Stufe III im Landesverband Berliner Rotes Kreuz. Über den zweiten Platz freute sich die JRK-Gruppe „Schmerzskala 9 3/4“ aus dem Kreisverband Märkischer Kreis. Bronze gab es für die JRK-Gruppe „Die Camper“ aus dem Kreisverband Coesfeld.

i+t



Dr. Fritz Baur mit Verdienstmedaille ausgezeichnet

Der Münsteraner Dr. Fritz Baur ist seit dem 14. November 2015 Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe. Für sein Engagement und seine verlässliche Präsenz in diesem Amt wurde er auf Antrag von Nilgün Özel und Heinz-Wilhelm Upphoff, Vizepräsidentin und Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, mit der Verdienstmedaille des Landesverbandes ausgezeichnet. *i+t*



NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst ehrte Retter für ihren Heldenmut

Für ihren mutigen Einsatz ehrte Ministerpräsident Hendrik Wüst Anfang April Heiko Kaminski aus dem DRK Witten und den Bochumer Edmund Surwehme. Am 5. März 2020 haben die beiden unter Einsatz des eigenen Lebens einen bewusstlosen Mann aus der Ruhr gerettet, trotz starker Strömung und nur 5 Grad Wassertemperatur. Leider ist der Mann wenige Stunden später im Krankenhaus gestorben. *i+t*



Lebensthema „Humanitäre Hilfe“ – Prof. Dr. Gardemann stellte sein Buch vor

Prof. Dr. Joachim Gardemann las im DRK-Tagungshotel in Münster aus seinem neu erschienenen Buch, illustriert mit von ihm gemalten Aquarellen. Berührend beschreibt er Begegnungen, die er bei seinen internationalen Einsätzen als Kinderarzt im Auftrag des Roten Kreuzes erlebt hat. Gardemanns Lebensthema sei die Humanitäre Hilfe, so Landesverbandspräsident Dr. Fritz Baur. *i+t*



Friedensbotschaft zum Weltrotkreuztag am 8. Mai

Vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Kriegs setzte der DRK-Landesverband anlässlich des 8. Mai ein Zeichen für den Frieden: Bastelbögen zum Anfertigen von Laternen in Form einer Friedenstaube wurden an alle Schulen in Westfalen-Lippe geschickt und allen DRK-Kitas im Verbandsgebiet zur Verfügung gestellt, damit die Friedenslaternen rund um den Weltrotkreuztag leuchten konnten. *i+t*

Weitere Informationen zu den Nachrichten:
<https://www.drk-westfalen.de/index.php?id=2581>



„Licht der Hoffnung“



📷 Fackelübergabe an der Ruhr: (v. li.) Lea Marie Grund (JRK Holzwickede), Kreisrotkreuzleiterin Anika Knutti (KV Unna), Armin Rottner (OV Fröndenberg), Maurice Klose (JRK Bergkamen)



📷 (v. li.) Dr. Ottilie Scholz, Präsidentin des DRK-Kreisverbandes Bochum, Pauline Lau und Christoph Lux, beide ehrenamtlich aktiv im DRK Bochum

Seit 1992 erinnern tausende von Menschen aus der ganzen Welt alljährlich am 24. Juni bei einem Fackelzug des Italienischen Roten Kreuzes von Solferino nach Castiglione delle Stiviere an die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung. Wegen der Pandemie fiel dies im letzten Jahr zum zweiten Mal in Folge aus. Deshalb startete der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe zum 8. Mai 2021, dem Weltrotkreuztag, einen Fackelzug der besonderen Art: Rotkreuzler*innen transportierten das „Licht der Hoffnung“ nach Art eines Staffellaufs durch NRW, Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Österreich und Italien, bis es zum 24. Juni Solferino erreichte. In diesem Jahr beteiligten sich der Bundesverband und alle 19 Landesverbände am Fackellauf nach Solferino, der am 16. Februar in Berlin begann.

Am 22. April brachten Mitglieder des hessischen DRK-Ortsvereins Wehrheim die Fackel zum DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein.

Die folgenden Etappen bestritten Ehrenamtliche aus den Kreisverbänden Märkischer Kreis, Unna, Bochum, Wattenscheid, Recklinghausen, Herford-Land, Münster und Gladbeck.

Die Rotkreuzgliederungen bewiesen Einfallsreichtum bei ihrer Gestaltung der Fackelreise: Zur Übergabe vom DRK Fröndenberg an das DRK Holzwickede ging es beispielsweise per Kanu über die Ruhr. Mit an Bord befand sich auch „Prominenz“: Zwei DRKler*innen in historischen Kostümen gaben Henry Dunant und eine Rotkreuzschwester aus vergangenen Zeiten. Nach der Übergabe der Fackel vom DRK Unna an das DRK Bochum ging es per Fahrrad-Rikscha weiter. „Kommt der Eismann?“, fragten sich einige Passanten. Der Grund: Die metallene Ölfackel touchierte immer wieder das Gefährt, was ein helles Bimmeln verursachte. Durch Wattenscheid fuhr das Licht auf einem Bollerwagen, gefüllt mit Kohle und einer Grubenlampe. An der Gertrudisschule sorgten die Schüler*innen und ihre Rekto-

rin, Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp, mit selbstgebastelten Friedensstauben für einen gebührenden Empfang. Im Kreis Recklinghausen beförderte die Wasserwacht des DRK Datteln die Fackel mit dem Rettungsboot „Solferino“ ein Stück über den Dortmund-Ems-Kanal, und das DRK Herford-Land brachte sie per Motorrad nach Münster. Die Übergabe an das DRK Münster wurde im Friedenssaal des Historischen Rathauses zelebriert. Nach der Übergabe im DRK-Logistikzentrum in Nottuln an das DRK Gladbeck gehörte das Wasserschloss Wittringen zu den nächsten Zielen. Mit Mitgliedern der Rettungshundestaffel aus dem DRK Niederrhein verließ die Fackel Westfalen-Lippe.

i+t

Weitere Informationen und Fotos zum „Fackellauf“ durch Westfalen-Lippe:



Hochwasserhilfe-Projekte: In den Kreisverbänden umgesetzt, im Film vorgestellt



📷 Filmdreh in der Kita „Tigerente“ in Hagen mit (v. li.) Ramona Halamoda und Katja Rautenstrauch, Projektkoordinatorinnen „Wiederaufbauhilfen im Quartier“

In der Dezemberausgabe haben wir die Projekte „Wiederaufbauhilfen im Quartier“ und „Herz- und Seelenhilfe“ zur Unterstützung der vom Hochwasser im Juli 2021 betroffenen Menschen erstmals vorgestellt. In den letzten Monaten hat sich an den vier Projektstandorten Arnsberg, Hagen, Märkischer Kreis und Witten einiges getan.

Wiederaufbauhilfen im Quartier

Inzwischen arbeiten hier sechs Projektkoordinator*innen auf Kreisverbands- und eine Projektreferentin auf Landesverbandsebene hauptamtlich mit. Sie helfen den Ratsuchenden bei der Beantragung von Unterstützung für den Wiederaufbau und fördern die Vernetzung der Menschen in den betroffenen Regionen. Darüber hinaus informieren sie über Themen wie Katastrophenvorsorge, Nachhaltigkeit und Klima.

Herz- und Seelenhilfe

Der hier geplante Aufbau einer leicht erreichbaren emotionalen Unterstützungsstruktur in den betroffenen Regionen soll mithilfe ehrenamtlicher „DRK-Herzsmenschen“ geschehen. Diese sollen Betroffenen vor Ort nach dem Motto „zuhören, stärken, weitervermitteln“ zur Seite stehen. Gewonnen und koordiniert werden die Ehrenamtlichen durch fünf Projektkoordinator*innen an den vier Projektstandor-

ten; unterstützt werden sie durch die zuständige Projektreferentin des Landesverbands.

Film zum Jahrestag der Hochwasserkatastrophe

Anlässlich des ersten Jahrestags des Hochwassers am 15. Juli soll ein Film über die DRK-Hilfeleistungen, die für die Leidtragenden der Katastrophe bisher erbracht wurden, informieren.

Anfang Mai tourte ein vierköpfiges, vom DRK-Generalsekretariat Berlin engagiertes Filmteam durch die betroffenen Gebiete der DRK-Landesverbände Rheinland-Pfalz, Nordrhein und Westfalen-Lippe. Drehtag für unseren Landesverband war der 4. Mai: Einige lokale Koordinator*innen und die beiden zuständigen Referentinnen des Landesverbands versammelten sich am Projektstandort Hagen, um dort über die bisher geleistete Arbeit zu berichten. Es wurden verschiedene Orte in der Stadt aufgesucht, die noch immer Zeichen der Zerstörung durch das Wasser aufweisen, wie zum Beispiel die Kita „Tigerente“, deren Untergeschoss erst Anfang Mai wieder einen neuen Estrich bekommen hatte, oder das CVJM-Wohnheim für wohnungslose Männer. Durch die Überflutung des Erdgeschosses war hier ein Schaden von 1,7 Millionen Euro entstanden.

Laura Scheffelmaier / Natascha Amberg / i+t

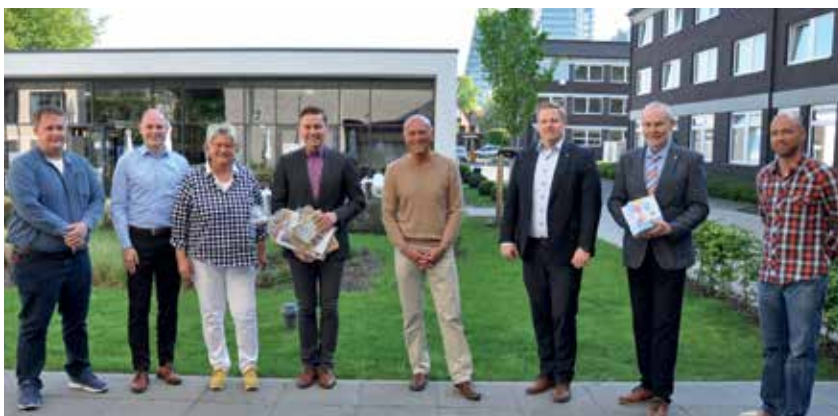


Den QR-Code scannen oder via Link die Projektwebsite besuchen:
www.drk-wiederaufbauhilfenimquartier.de



Den QR-Code scannen oder via Link die Projektwebsite besuchen:
www.drk-herzundseelenhilfe.de

Volker Schmid verabschiedet sich



📷 Zur Verabschiedung in den Ruhestand gab es ein gemeinsames Frühstück und anschließend ein Gruppenbild: (v. li.) Christian Schuh (Abteilungsleiter Nationale Hilfsgesellschaft u. Rotkreuzgemeinschaften), Markus Stücker (Abteilungsleiter Dienstleistungen), Michaela Augustin (Abteilungsleiterin Wohlfahrts- u. Sozialarbeit), Dr. Hasan Sürgit, (Vorstandsvorsitzender), Volker Schmid, Gerd Diesel (Vorstand), Gregor Veltkamp (Abteilungsleiter Spendeorganisation BSD West), Markus Schmid (Gebietsreferent Abt. Spendeorganisation BSD West)

Nach über 38 Jahren beim DRK-Landesverband Westfalen-Lippe ging Volker Schmid Anfang Mai in den Ruhestand. Zum 1. April 1984 hat er seine Laufbahn als Bezirksinspektor im Bereich Katastrophenschutz begonnen. 1989 wurde er Referent für die Rotkreuzgemeinschaften und das damals noch existierende Schwesternhel-

ferinnenprogramm. 1994 wurde er stellvertretender Abteilungsleiter in der Abteilung Einsatzdienste/Katastrophenschutz. Ab 2001 hat er die „Servicestelle Ehrenamt“ aufgebaut, die auf Landesverbandsebene lange Jahre Vorreiter im DRK war. Seit September 2019 war er zuständig für die Organisationsentwicklung. Volker Schmid

unterstützte auch DRK-Hilfseinsätze, unter anderem 1988 nach dem Erdbeben in Armenien und im Zusammenhang mit dem Kosovokrieg Ende der 1990er Jahre.

Am 16. Mai ist der begeisterte Sportler zu einer 2 400 Kilometer umfassenden Fahrradtour durch Deutschland und die Niederlande aufgebrochen. *i+t*

Leitungsfunktionen

In jeder Ausgabe stellen wir Menschen vor, die sich in Leitungspositionen in den Rotkreuzgemeinschaften, im Jugendrotkreuz, in Einsatzformationen oder AGs auf Landesverbandsebene ehrenamtlich engagieren oder engagiert haben.

sportlich, vielfältig, abenteuerlustig



Chiara Meistrell

Chiara hat 2018 als JRK-Gruppenkind im Roten Kreuz angefangen und leitet aktuell den Arbeitskreis Schularbeit im DRK-Ortsverein Herbern. Sie bietet wöchentlich ein Erste-Hilfe-Angebot in Schulen an. Besonders gefällt ihr daran, die Kinder und Jugendlichen in ihrem Schulalltag zu begleiten und alle Altersklassen für die Erste Hilfe zu begeistern.

Neben ihren Leitungsaufgaben hilft die 20-Jährige im Testzentrum, ist EH-Ausbilderin und im Katastrophenschutz tätig. Am Roten Kreuz fasziniert die Studentin der Kindheitspädagogik, dass für alle etwas dabei ist.

»

Die Vielfalt der Menschen spiegelt sich im Angebot des Roten Kreuzes wider.

In ihrer Freizeit geht Chiara klettern, laufen, macht Yoga und ist gerne draußen aktiv. Dadurch bekommt sie die Kraft für ihre Aufgaben. Außerdem motiviert sie das Lachen der Kinder und Jugendlichen.

Rüdiger Kramps

Rüdiger hat 2009 als Helfer im DRK-Ortsverein Wetter angefangen und ist nun Rotkreuzleiter in Wetter sowie Kreisrotkreuzleiter des DRK im Ennepe-Ruhr-Kreis. Als Kreisrotkreuzleiter übernimmt er die Organisation zwischen den Ortsvereinen, überwacht die Ausbildungen und ist für die Abstimmungen mit dem Vorstand zuständig.

»

Besonders toll finde ich, dass im DRK so viele Bevölkerungsschichten vertreten sind, die alle im Sinne des Roten Kreuzes agieren.

Am liebsten plant er Großveranstaltungen und Übungen. Neben seinen Leitungsaufgaben ist der 59-Jährige als Verbandführer im Einsatzführungsdienst tätig und wirkt in der Führungsgruppe der Gefahrenabwehr mit. Außerdem ist er Ausbilder für die Helfergrundausbildung Einsatz und unterstützt die Sanitätswachdienste. In seiner Freizeit geht Rüdiger viel campen und isst gerne Rinderrouladen mit Rotkohl und Knödeln. Kraft gibt ihm die Kameradschaft unter den Helfer*innen und das gemeinsame Miteinander.



kameradschaftlich, einfühlsam, kommunikativ



Nicola Rickmann

Nicola hat 1989 als Helferin in der Bereitschaft und aktives Mitglied der Damen-Wettbewerbsgruppe „Die Hexen-Fighter“ angefangen.

Mittlerweile ist sie im DRK-Kreisverband Coesfeld leitend für die Notfalldarstellung zuständig und betreut nicht nur die EE 01 KV Coesfeld, sondern ist auch dort aktiv tätig.

Die 52-Jährige organisiert die komplette Notfalldarstellung: Dazu gehört die Vorbereitung von Übungen, die Betreuung von Darsteller*innen, die kreisübergreifende Kontaktpflege und das Referieren bei Seminaren und Veranstaltungen.

An der Notfalldarstellung mag Nicola besonders die Teamarbeit. Neben den Leitungsaufgaben unterstützt sie außerdem als Rettungshelferin die Sanitätswachdienste, hilft bei JRK-Gruppenstunden, organisiert Weihnachtsfeiern und ist Beisitzerin im Vorstand.

Kraft für diese Aufgaben bekommt die Erzieherin durch ihre Familie, ihren Kater Moritz und durch Gespräche mit Arbeitskolleg*innen sowie Kamerad*innen.



*Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, die netten Kamerad*innen und das Miteinander mit den anderen Ortsvereinen ist mir besonders wichtig.*

Marina Kramps

Marina ist Kreisrotkreuzleiterin des DRK im Ennepe-Ruhr-Kreis und Rotkreuzleiterin im DRK-Ortsverein Wetter, wo sie vor 14 Jahren als Helferin angefangen hat.

Sie ist für die Organisation und Durchführung der Dienstabende zuständig und überwacht die Ausbildungen.

Außerdem nimmt die Krankenschwester an Sanitätswachdiensten teil und ist im Ortsverein Beauftragte für Medizinprodukte. Besonders mag sie den Kontakt mit den Helfer*innen bei Veranstaltungen und die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen.

Neben ihren Leitungsaufgaben ist die 38-Jährige als Verbandführerin im Einsatzführungsdienst tätig, unterstützt bei Blutspendeterminen und ist Ausbilderin der Helfergrundausbildung Einsatz.



Mich fasziniert am Roten Kreuz besonders die Vielfältigkeit der Aufgaben, deren Durchführung nach den Grundsätzen des Roten Kreuzes erfolgt.

Freizeitaktivitäten, die Marina mag, sind Schnorcheln, Stand-up-Paddeln und Campen. Dabei tankt sie neue Energie für ihre vielen Rotkreuzaufgaben.

Helena Tenambergen / i+t



chaotisch, strukturiert, vorausschauend

Keine*r ist zu klein, um ein*e Held*in zu sein!

Wundversorgung und Ersthelfer*innen-
Basiswissen in der Grundschule



📷 Lena Stennecken und Canan Feka vom JRK Westfalen-Lippe mit dem Bilderbuch und dem Begleitheft „Juniorhelfer*innen auf Klassenfahrt“



📷 Sven Benecken vom JRK Westfalen-Lippe hängt das Poster zum Bilderbuch auf.

Das Juniorhelfer*innenprogramm des JRK Westfalen-Lippe wurde 2021 um das Thema Wundversorgung erweitert. Die beliebte Fortbildung für Grundschullehrkräfte wurde mithilfe der Notfalldarstellung um eine praktische Einheit rund um die Versorgung von Alltagswunden ergänzt. Zum anderen wurden neue Materialien für Grundschüler*innen erstellt. Im Zentrum des Materialpakets, das ab sofort an Teilnehmer*innen unserer Fortbildung ausgehändigt wird, steht das Bilderbuch „Juniorhelfer*innen auf Klassenfahrt“.

Es regt eine kreative Auseinandersetzung mit lebensnahen kleinen Erste-Hilfe-Situationen im Unterricht an. Da das Büchlein ohne Sprache auskommt, ist Niedrigschwelligkeit für eine erfolgreiche Arbeit mit Erstleser*innen und Kindern mit internationaler Biografie gegeben.

Die Geschichte um zwei Juniorhelfer*innen, die beim Zelten am See kleine Verletzungen versorgen, die beim Spielen und Toben auftreten, kann von den Kindern und ihrer Lehrkraft selbst ausgeschmückt werden und macht Mut zum Helfen.

Erwachsene erhalten zur Unterstützung ein hochwertiges Begleitheft, welches mittels beispielhafter Erzähltexte, anregender Fragen und fachlich geprüfter Antworten zum Thema „Erste Hilfe“ die Unterrichtsgestaltung erleichtert.

Zur Erinnerung an die wichtigsten Elemente der „Ersten Hilfe“ in der Grundschule kann im Anschluss an die Unterrichtseinheit das farbenfrohe Poster aufgehängt werden, das wie das Bilderbuch in Zusammenarbeit mit der Illustratorin Franka Strangfeld entstanden ist. *Lena Stennecken*



Einen Bericht von unserer Ehrenamtlichen Nina Matuszak über ihr Juniorhelfer*innenprojekt in Datteln findet ihr hier:



Ein Zauber liegt in der Luft – SSD-Tag und JRK-Landeswettbewerbe



Die Siegergruppen des diesjährigen Landeswettbewerb jeweils mit Alessa Held, Andrea Büscher (aus der JRK-Landesleitung) und Sören Wiebusch, JRK-Landesleiter

Platzierungsliste online:



Während wir noch im vergangenen Jahr den SSD-Tag und den „LaWe“ der Altersstufen Bambini, Stufe I und II als digitale Wettbewerbswochen umgesetzt haben, freuten wir uns nun besonders darauf, wieder einen „richtigen“ Wettbewerbstag zu erleben.

So setzten wir den SSD-Tag im März zwar noch in einer Online-Variante um, konnten diesen aber über Zoom einem regulären Wettbewerbsparcours nachempfinden. Zwölf Schulen nahmen mit ihren Schulsanitäter*innen am Wettbewerb teil und waren mit Freude und Einsatz dabei. Den ersten Platz belegte dabei die Gruppe des Ravensberger Gymnasiums aus Herford.

Am 7. Mai war es dann so weit: Knapp 160 Personen kamen als Helfer*innen und Teilnehmende im Gymnasium Remigianum in Borken zusammen, um gemeinsam die Landeswettbewerbe der Altersstufen Bambini (6 bis 9 Jahre), Stufe I (10 bis 12 Jahre) und II (13 bis 16 Jahre) umzusetzen – und zu erleben. Und was haben wir das vermisst! Von den aufgeregten Stimmen der teilnehmenden Gruppen, über professionell geschminkte Darsteller*innen bis hin zur stimmungsvollen Deko, passend zum Motto „Henry Potter und der MUNUFEUerkerch“ – es lag wieder echtes Rotkreuzfeeling, ja fast ... ein Zauber ... in der Luft! Bei den Aufgaben konnten die insgesamt zwölf Grup-

pen zeigen, was in ihnen steckt. Ob Erste-Hilfe-Know-How, Teamgeist, Schnelligkeit, Kreativität und Wissen zum Roten Kreuz und zum Themenbereich Nachhaltigkeit, es gab viele Möglichkeiten, sich zu beweisen. Am Ende des Wettbewerbstages standen die Sieger*innen der jeweiligen Altersgruppe fest:

Den ersten Platz bei den Bambini belegten die „Junior Kreuzis“ aus dem Kreisverband Höxter. In der Altersstufe I freute sich die „Mittwochsgruppe“ aus dem Kreisverband Steinfurt.

Die Gruppe „Na hör Mal“ aus dem Kreisverband Paderborn bestieg in der Stufe II als Erstplatzierte das Treppchen.

Katharina Plate

Freuten sich über den tollen SSD-Tag: Nina Litzbarski, stellvertretende JRK-Landesleiterin, und Magnus Wulf, Leiter der AG Wettbewerbe





„Pinolino“ spendete großzügig für unsere Ukrainehilfe

Mehr als 100 Kinderbetten und drei Wickelkommoden für die Ukrainehilfe spendete „Pinolino“ Münster dem DRK in Westfalen-Lippe. Die Möbel wurden auf DRK-Einrichtungen für geflüchtete Menschen aus der Ukraine rund um Münster verteilt. Präsident Dr. Fritz Baur bedankte sich für die „großartige und wirkungsvolle Spende“ beim Geschäftsführer von Pinolino, Frank de Vries. *i+t*



Horst-Heinrich Gerbrand besuchte DRK-Landesgeschäftsstelle in Münster

Präsident Dr. Fritz Baur und die Vorstände Dr. Hasan Sürgit und Gerd Diesel begrüßten den Geschäftsführer Wirtschaft, Verkehr, Gesundheit, Jugend und Soziales beim Städte- und Gemeindebund NRW, Horst-Heinrich Gerbrand, am 2. Mai zu einem Austausch. Unter anderem ging es um die Versorgung von Flüchtlingen mit und ohne Behinderung und die Rolle der Kommunen beim Katastrophenschutz. *i+t*



DRK lud zu Ukrainischem Abend in Wattenscheid

Zu einem „Ukrainischen Abend“ lud das DRK in das Haus Wiesmann in Wattenscheid ein. Knapp 20 Ukrainer*innen, Vertreter*innen der Kirchen, des GEMI e.V., der Integrationsagentur des DRK Bochum, des Stadtteilmanagements „wat-bewegen“, ehrenamtliche Übersetzer*innen und Bürger*innen kamen dabei zusammen. Ziele des Abends: ungezwungene Begegnungen ermöglichen, Bedarfe erfragen und Hilfen koordinieren. *i+t*



Bewegungsbegleiter für Menschen im Alter

Das DRK im Kreis Borken hat ein kreisweites Projekt gestartet, das älteren Menschen wieder mehr Lebensfreude vermitteln soll: Ehrenamtliche Bewegungsbegleiter*innen sollen ihre Selbstständigkeit fördern. „Mit unserem Projekt möchten wir Menschen die Gelegenheit geben, in jeglicher Form und ganz nach eigenen Wünschen aktiv zu bleiben“, sagt Projektkoordinator Manuel Jakob. *i+t*

Weitere Informationen zu den Nachrichten:
<https://www.drk-westfalen.de/index.php?id=2581>





Der Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften tagte in diesem Jahr in Münster.

Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften

Zum ersten Mal seit Ausbruch der Pandemie tagte das wichtigste Entscheidungsgremium der Rotkreuzgemeinschaften in Westfalen-Lippe – der Landesausschuss – wieder in Präsenz: am 29. und 30. April im DRK-Tagungshotel in Münster.

„Wir haben uns in den letzten Jahren intensiv verschiedenen Herausforderungen gestellt“, sagte der Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe Dr. Fritz Baur mit Blick auf die Hilfeleistungen im Zusammenhang mit der Pandemie, der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 und dem Russland-Ukraine-Krieg. Baur bedankte sich bei allen Einsatzkräften für ihre „verlässliche Einsatzbereitschaft und tatkräftige Präsenz“.

Eine besondere Ehrung erfuhr die Bezirksrotkreuzleiterin des Bezirks Detmold, Irmgard Janßen: Für ihr langjähriges Engagement verlieh ihr Präsident Dr. Fritz Baur die Verdienstmedaille des Landesverbandes. Außerdem erhielt sie die Auszeichnungsspange für 20 Jahre Mitgliedschaft im DRK. Ebenfalls für ihre langjährige engagierte DRK-Mitgliedschaft ausgezeichnet wurden die Bezirksrotkreuzleiterin Ruhr-Lippe und Kreisrotkreuzleiterin des Kreisverbandes Unna, Anika Knutti (Auszeichnungsspange für 20 Jahre), Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp (Auszeichnungsspange für 30 Jahre), der Bezirksarzt Südwestfalen und stv. Kreisverbandsarzt des Kreis-

verbands Siegen-Wittgenstein, Georg Weil (Ehrennadel in Gold und Auszeichnungsspange für 40 Jahre), Landesrotkreuzleiterin a. D. Gabriele Sell-Gricksch (Ehrennadel in Gold und Auszeichnungsspange für 40 Jahre) und der stellvertretende Landesrotkreuzleiter Reiner Bluhm (Ehrennadel des DRK-Bundesverbandes und Auszeichnungsspange für 50 Jahre). Bluhm erfuhr noch eine weitere Bestätigung seines Engagements: Der Ausschuss nominierte ihn für die Wiederwahl in eine dritte Amtszeit als stellvertretender Landesrotkreuzleiter bei der DRK-Landesversammlung am 12. November 2022 in Bünde.

Aus den Reihen der Kreisrotkreuzleitungen verabschiedet wurden Angelika Wagner (Hamm), Sylvia Gerke (Arnsberg) und Udo Maahs (Altena-Lüdenscheid).

Bei den weiteren Themen auf der Tagesordnung ging es unter anderem um aktuelle Entwicklungen im Katastrophenschutz, die Aktivitäten des Jugendrotkreuzes Westfalen-Lippe und die Zukunftsfähigkeit des Ehrenamts.

i+t



Verleihungen

des DRK-Ehrenzeichens und der Verdienstmedaille des Landesverbands von Juli 2021 bis Mai 2022.

Alle Geehrten online:



E-Learning in der BlutspendeAkademie: Neues Angebot online

Die Abteilung Spendeorganisation des DRK-Blutspendedienstes West unterstützt seit vielen Jahren das ehrenamtliche Engagement vor Ort unter anderem mit Schulungen zu wichtigen Themen der Blutspende. Mitte 2021 startete die Abteilung das orts- und zeitunabhängige E-Learning-Angebot für das Ehrenamt in der Blutspende – die *BlutspendeAkademie*.

Das Lernangebot der *BlutspendeAkademie* bietet den Ehrenamtlichen – ergänzend zu den bereits etablierten Präsenz- und Online-Seminaren – noch mehr Flexibilität. Drei Online-Kurse stehen allen Interessierten im Einzugsgebiet des DRK-Blutspendedienstes West zur Verfügung. Der neueste Kurs ist gerade veröffentlicht und behandelt das Thema „Kommunikation bei der Blutspende“. Darüber hinaus stehen zwei weitere Angebote zur Verfügung:

die „Einsatzkräftegrundausbildung Blutspende“, die für alle Helfenden in der Blutspende als Grundlagenkurs gedacht ist, und die „Anmeldung mit der mobilen Datenerfassung“, welche in die mobile Datenerfassung einführt.

Nach der Registrierung auf www.blutspendedienst-west.de/ehrenamt/elearning erhalten Interessierte die persönlichen Zugangsdaten zur *BlutspendeAkademie* und können mit der eigenständigen Bearbeitung der Kurse starten. Am Ende erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat, das selbst ausgedruckt werden kann.

Weitere Selbstlernkurse zu Themen rund um die Blutspende sind bereits in Planung und werden nach Fertigstellung für interessierte Ehrenamtliche freigeschaltet. Alle Angebote für das Ehrenamt finden Sie unter www.blutspendedienst-west.de/ehrenamt. *Claudia Müller*

Willkommen in der BlutspendeAkademie!

LERNEN, wann und wo immer Sie wollen!

Das E-Learning-Portal für ehrenamtlich Helfende bei der Blutspende

Jetzt kostenlos starten unter: elearning.blutspendedienst-west.de

Deutsches Rotes Kreuz
DRK-Blutspendedienst West
Hauptabteilung Seminar

15 Jahre Integrationsagenturen

Stagnierende Förderung gefährdet Leistungen



📹 Intensive Kommunikation ist für die Arbeit der Integrationsagenturen unerlässlich.

Vom 2. Mai bis zum 15. Mai 2022 feierte die Freie Wohlfahrtspflege NRW das 15-jährige Bestehen der Integrationsagenturen unter dem Motto #Integration-EinfachMachen. Als Teil der Freien Wohlfahrtspflege nahm auch der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe dieses Jubiläum zum Anlass, um die positiven Wirkungen der Arbeit der 14 DRK-Integrationsagenturen und fünf DRK-Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit in Westfalen-Lippe zu verdeutlichen und auf zunehmende Probleme in der Finanzierung ihrer gesellschaftsrelevanten Leistungen hinzuweisen.

Mit ihren vielfältigen Angeboten und ihrer Expertise seien die Integrationsagenturen unverzichtbare Partner bei der Gestaltung der Integrationsaktivitäten vor Ort, so der Vorstandsvorsitzende des Verbandes Dr. Hasan Sürgit. Dies sei auch im Zusammenhang mit dramatischen Lagen wie aktuell dem Russland-Ukraine-Krieg, vor dem viele Menschen unter anderem nach

Westfalen-Lippe flüchteten, sehr hilfreich. „Damit die Integrationsagenturen die Fülle der Aufgaben weiterhin erfolgreich bewältigen und die Pluralität ihrer Integrationsarbeit erhalten können, muss die Finanzierung den stetig steigenden Kosten angepasst werden. Das Programm wird zwar langfristig durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration finanziert, jedoch sind Erhöhungen der Fördersumme nicht vorgesehen.“ Im Zuge steigender finanzieller Belastungen aufgrund tarifvertraglicher Bindungen und steigender Miet- und Energiekosten hätten die Träger Schwierigkeiten, ihre Angebote dauerhaft aufrechtzuerhalten, so Sürgit.

Die DRK-Integrationsagenturen und -Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit in Westfalen-Lippe erreichten im Jahr 2021 mit insgesamt 133 Angeboten über 18 000 Menschen. *i+t*

Trauer um Lothar Wrede

Im Alter von 76 Jahren verstarb am 4. April 2022 Lothar Wrede, Präsident des DRK Kreisverbandes Altkreis-Meschede

Lothar Wrede gehörte seit 2007 dem DRK an. Zunächst war er von 2007 bis 2016 Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Meschede/Eslohe. 2014 wurde er zum Präsidenten des DRK Kreisverbandes Altkreis-Meschede e. V. gewählt. Dieses Amt übte er bis zu seinem Tode aus.

Mit der Verleihung der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe 2013 wurde sein hervorragendes Engagement für das Deutsche Rote Kreuz gewürdigt.



Wir verlieren mit Herrn Lothar Wrede einen geschätzten Rotkreuzkameraden, der sich viele Jahre mit ganzer Tatkraft ehrenamtlich engagiert hat.

Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

*DRK Kreisverband Altkreis-Meschede e.V.
Josef Sommer, Vizepräsident
Werner Wolff, Vizepräsident*

KATASTROPHENSCHUTZTAG AUS DER KISTE



Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe hat allen DRK-Kreisverbänden in Westfalen-Lippe Materialien für eine niederschwellige Öffentlichkeitsarbeit zum Katastrophenschutz zur Verfügung gestellt.



Bei der Ausgabe der Materialien im DRK-Logistikzentrum in Nottuln: (v. li.) Landesrotkreuzleiter Thorsten Junker, DRK-Bundesbereitschaftsleiter Martin Bullermann, Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp und Landesarzt Dr. Uwe Devrient

Wie kommen wir an Informationen, wenn das Handy-Netz ausfällt und Fernseher und Radio keinen Strom mehr haben? Wie ernähren wir uns, wenn Kühlschrank, Kühltruhe und Herd ausfallen? Wie wärmen wir uns, wenn die Heizung nicht mehr läuft? Wie kommen wir von A nach B, wenn die Tankstellen und der öffentliche Nahverkehr ausfallen? Wie kommen wir an sauberes Trinkwasser, wenn die Pumpen der zentralen Trinkwasserversorgung nicht mehr laufen? Um diese Fragen geht es bei dem „Katastrophenschutz-Tag aus der Kiste“. Am 9. April 2022 stellte die Landesrotkreuzleitung des DRK-Landesverbands Westfalen-Lippe – Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp, Landesrotkreuzleiter Thorsten Junker und Landesarzt Dr. Uwe Devrient – bei einem Termin am DRK-Logistikzentrum in Nottuln allen DRK-Kreisverbänden in Westfalen-Lippe, dem DRK-Bundesverband sowie den DRK-Landesverbänden Nordrhein und Rheinland-Pfalz jeweils ein „BlackOut of the Box“-Set zur Verfügung. Ange-reist waren rund 80 Teilnehmende – darunter DRK-Bundesbereitschaftsleiter Martin Bullermann, der Landesbereitschaftsleiter des DRK Nordrhein Frank Langer und die Kreisrotkreuzleitungen aus Westfalen-Lippe.

Die Idee zu dieser Aktion war beim ersten NRW-Katastrophenschutztag am 2. Oktober 2021 in Bonn entstanden, den das NRW-Innenministerium und alle Hilfsorganisationen vor dem Hintergrund ihrer gemeinsamen landesweiten Kampagne „Engagiert für NRW“ veranstaltet haben. Dabei konnten die Besucher*innen

nicht nur das Ehrenamt im Katastrophenschutz live in Aktion erleben, sondern auch beim „BLACKOUT-Quiz“ an sieben Stationen in der BLACK BOX prüfen, wie es um ihre Selbsthilfekompetenzen bestellt ist. Mit hilfreichen „Black-Check-Karten“ konnten sie ihr Wissen in Sachen Kommunikation, Mobilität, Wasser, Kühlen, Wärmen, Licht und Geld bei einem Stromausfall spielend erweitern und waren davon begeistert. Dies brachte die Landesrotkreuzleiterin des DRK Westfalen-Lippe Tanja Knopp auf die Idee, einen DRK-eigenen „Katastrophenschutz-Tag aus der Kiste“ zum Thema „BlackOut“ zu gestalten und in den Verband zu tragen: „Damit möchten wir unseren Rotkreuzgliederungen ein Medium an die Hand geben, mit dem sie die Selbsthilfekompetenzen der Bevölkerung ausbauen, auf die Wichtigkeit des Ehrenamts im Katastrophenschutz hinweisen und weitere Aktive für den Katastrophenschutz gewinnen können“, so Knopp.

Die „BlackOut of the Box“-Sets bestehen unter anderem aus einem Infostand, einem Pavillon, Roll-Ups, einer Messetheke und einem BlackOut-Parcours. Bei der Übergabe in Nottuln wiesen die Kampagnenbotschafter*innen der Kampagne „Engagiert für NRW“ die Teilnehmenden in den Parcours ein, präsentierten den Infostand und zeigten Möglichkeiten auf, wie mit allen Materialien bei Veranstaltungen vor Ort Aufmerksamkeit generiert werden kann. Ermöglicht hat die Aktion „Katastrophenschutztag aus der Kiste“ eine Spende der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt.

i+t